



Hansueli Alder (links) betreut die Maturaarbeit von Justin Staller über Fledermäuse. Bild: Alfred Wüger

Ein neuer Verein für den Fledermausschutz

Seit dem 10. März 2014 gibt es den Fledermausverein (www.flaedermuus.ch) mit dem Ziel, «den Fledermausschutz in Zukunft noch besser in der Öffentlichkeit zu verankern». Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere und neben den Vögeln die einzigen Wirbeltiere, die fliegen können. Weltweit gibt es rund 900 Arten. In Neuhausen am Rheinfall befindet sich die bisher in weitem Umkreis einzige bekannte Wochenstube der Nordfledermaus. Eine öffentliche Aktion unter der Führung von Hansueli Alder folgt im Juni. (Wü.)

Die Fledermäuse im Wald und in der Höhle

Letztes Jahr war die Flugschneise der Fledermäuse im Rundbuck ein Politikum. Dieses Jahr schreibt Justin Staller eine Maturaarbeit über die Neuhauser Fledermauspopulation. Eine Begegnung. **Alfred Wüger**

Nicht nur bei der Lösung von Kriminalfällen hat der Zufall – sei es nun als Kommissar oder sonst – bisweilen die Hand im Spiel, sondern auch im Journalismus. Jedenfalls war der Schreibende am sonnigen Dienstagmorgen spazierenderweise am Rheinfall unterwegs, als Fetzen eines voller Enthusiasmus geführten Gesprächs sein Ohr erreichten. Ein kurzer Blick genügte, um im einen der beiden Gesprächsteilnehmer den Fledermausexperten Hansueli Alder zu erkennen, der einem jungen Mann offensichtlich etwas erklärte, und dann fiel das Wort «Flugstrasse», und der Fall war klar.

Nach einer Weile – der junge Mann entfernte sich, um sein Fahrrad zu holen – sprach der Reporter Hansueli Alder an, der erfreut die Frage bejahte, ob es sich denn bei der Angelegenheit, in der er gerade unterwegs sei, um etwas Berichtenswertes handle. «Ich betreue als Vorsitzender unseres neuen Vereins mit der Homepage Flaedermuus.ch eine Maturaarbeit.» Der Verein sei eben erst gegründet worden und habe zum Ziel, Arbeiten zum Thema Fledermäuse zu unterstützen. Ehrenamtlich. «Das hat nichts mit meinem offiziellen Fleder-

mausschutzauftrag zu tun», so Hansueli Alder, «sondern es ist eine Ergänzung. Wir machen das schon seit Jahren und wollten die Arbeit institutionalisieren. Deshalb gründeten wir den Verein.» Die Einzelmitgliedschaft koste 30 Franken. «Ende der Woche verschicken wir unsern Newsletter an rund 400 Adressen. Wir sind erst im Aufbau.»

Inzwischen ist der junge Mann mit dem Fahrrad zurück. Er heisst Justin Staller und geht in die dritte Klasse der Kantonsschule, wo er jetzt eine Maturaarbeit schreibt, in der er die Flugstrassen zwischen den beiden Fledermausquartieren auf der Gemarkung der Rheinfallgemeinde – beim Schössli Wörth und im Neuhauser Wald – untersuchen will. Ausserdem gelte es, regelmässige Zählungen durchzuführen. «Wann hat es wo mehr Tiere und warum?» Eine persönliche Beziehung zu Fledermäusen hat Justin Staller noch nicht. «Aber ich habe schon eine frühere Arbeit

über die Tiere gelesen, und so begann ich mich dafür zu interessieren und nahm mit Hansueli Alder Kontakt auf.»

«Nach 25 Jahren im aktiven Fledermausschutz gibt es immer noch Neues herauszufinden»

Hansueli Alder
Fledermausschutzbeauftragter

Und was erhofft sich der Fledermausschutzbeauftragte von der Arbeit? «Einen grossen Erkenntnisgewinn», sagt Hansueli Alder. «Hier unten in der Rheinfallhöhle zählten wir im Herbst 140 Tiere, vermuten aber, dass sie sich im Sommer hauptsächlich im Neuhauser Wald aufhalten. Durch Referenzmessungen wollen wir nun herausfinden, was die Flugstrasse für eine Bedeutung hat.» Die Flugstrasse verläuft übrigens durch das Gewerbegebiet Rundbuck.

Was für ihn denn das Faszinierende an Fledermäusen sei? «Nach 25 Jahren im aktiven Fledermausschutz», sagt Hansueli Alder, «gibt es immer noch Neues. Das Forschen hört einfach nie auf.» Dann schwingen die beiden sich auf die Räder und fahren los. Richtung Rundbuck. «Dort zeige ich Justin Staller jetzt die Stelle, wo wir jeweils unsere Zählungen durchführen.»



Mausohrmutter mit Jungtier in der Wochenstube. Bild: Hubert Krättli